

- Kr. Süderdithmarschen: Kuden (J. Schmidt 1898); Burg (J. Schmidt 1900).  
 Kr. Rendsburg: Hohenwestedt, am Rader Mühlteich (Weber nach Prahl, briefl. Mitteilung).  
 Flensburg: Kupfermühlhölzung (Dr. Prahl vor 1888); Frauenholz (Dr. Prahl 1902).  
 Hadersleben: Nygaard (Dr. Prahl).
9. *C. gracilis*  $\times$  *Goodenoughii* = *C. elyroides* Fries.  
 Bramstedt: Bimöhlen (P. Junge 1903); Ahrensburg: am Timmerhorner Teich (P. Junge 1903).
10. *C. stricta*  $\times$  *Goodenoughii* (E. H. L. Krause).  
 Kr. Lauenburg: Langenlehsten (P. Junge 1903).
11. *C. flava vulgaris*  $\times$  *lepidocarpa* (Haussknecht).  
 Ahrensburg: Duvenstedter Brook (P. Junge 1903).
12. *C. euflava*  $\times$  *fulva* A. u. Gr.  
 Kr. Lauenburg: Escheburg (W. Zimpel 1898).
13. *C. Pseudocyperus*  $\times$  *rotata* (Thorstenson) = *C. Justi Schmidtii* m.  
 Lübeck: Moor bei Curau (P. Junge 1903). Bisher nur aus Schweden (Dalarö bei Stockholm) bekannt.

## Ein wiedererstandener Bürger der Vogesenflora.

### Androsace Halleri Gmelin.

Von F. S ü n d e r m a n n - Lindau a. B.

Die Tatsache, dass *Primulaceen* getrennter Gebiete immer Verschiedenheiten aufweisen, liess mich schon lange vermuten, dass die *Androsace carnea* der Vogesen abweichend von der Alpenform sein könnte. Leider ist es mir aber nicht möglich gewesen, an Ort und Stelle die Pflanze aufzusuchen und so hatte Herr Direktor Zohlenhofer in Colmar die Güte, um Pfingsten vergangenen Jahres mir einige prächtig blühende Stöcke dieser Pflanze am Belchen zu sammeln und einzusenden. Meine Freude war gros, denn sofort erkannte ich die Verschiedenheit von der Alpenform und ich stellte mir die Frage — wie konnte diese reizende und wohl schönste Pflanze der Hochvogesen so lange und sozusagen „im Verborgenen“ blühen? In keinem Buche, keiner Flora konnte ich was finden, wohl passen die Beschreibungen der meisten deutschen Floristen nur auf die Vogesepflanze, sind also unstreitig nach Exemplaren von den Vogesen angefertigt, wie anderseits in den Floren der Alpenländer nur die *A. carnea* der Alpen gemeint sein kann. Ich war nun nahe daran, dieser *Androsace* einen Namen zu geben, da kam mir in letzter Stunde Martelli's Monographie der Gattung *Androsace* in die Hand, darin stand nun als Synonym von *A. carnea* L. *A. Halleri* Gmel. Flora Bad., Bd IV. Als ich nun diesen sehr seltenen IV. Bd. von Gmelin's Flora Badensis in Händen hatte, da fand sich auf Seite 151—152 unter *Androsace Halleri* Gmelin eine genaue Beschreibung dieser Vogesepflanze, welche vor nahezu 100 Jahren von Haller, Villars und Nestler dort aufgefunden und von Gmelin als neue Art erkannt und beschrieben wurde. Der Unterschied fällt auch sofort in die Augen, während *A. carnea*, wie schon Gmelin hervorhebt, kurze aus etwas breiterer Basis zugespitzte, schmalleineal pfriemliche, meist gerade abstehende, graugrüne Blättchen hat, zeichnet sich *A. Halleri* durch mehr als doppelt so lange und breite, unterseits gekielte, oben deutlich gerinnte, an der Spitze regelmässig zurückgebogene, glänzend grüne Blättchen aus, an vielen Hundert *A. carnea* aus Piemont konnte ich nicht eine Spur dieser charakterischen Merkmale finden. Ausserdem sind die Blättchen von *A. Halleri* am Rande deutlich

gewimpert, ebenso, aber sehr spärlich, die Blattflächen. Bei *A. carnea* dagegen sind die Wimperhaare nur halb so lang, dafür aber auf den Blattflächen ziemlich dicht gestellt, dadurch erscheinen die Blättchen mehr graugrün und zuweilen etwas flaumhaarig. Blütenschaft wie bei *A. carnea* besonders am oberen Drittel dicht weissflaumig. Deckblättchen bei *A. carnea* schmallineal, spitz, bei *A. Halleri* breit lanzettlich, hie und da mit 1—2 Zähnchen versehen. Blütenstiele selten etwas länger, meist aber kürzer als die Deckblättchen, bei *A. carnea* dagegen 2—4 mal so lang als die Deckblättchen. Die Blumenkrone scheint wenig grösser und etwas lebhafter rot als bei *A. carnea*. Nach der Blüte verlängert sich bei *A. carnea* noch der Blütenschaft um 1—2 cm, in noch grösserer Masse ist dies bei *A. brigantiaea* der Fall, bei welcher sich der Blütenschaft um 3—4 cm verlängert, bei *A. Halleri* konnte ich davon nichts bemerken, ebensowenig bei *A. Laggeri* Huet. aus den Pyrenäen.

*A. brigantiaea* Jord. aus den Cottischen Alpen steht der *A. Halleri* in der Blatt- und Rosettenbildung näher als der *A. carnea*. *A. brigantiaea* hat wohl gleich lange, aber meist viel schmalere Blättchen, welche an der vorderen Hälfte schwach gezähnelte sind. Die Behaarung, resp. Bewimperung ist etwas dichter als bei *A. Halleri*, aber nicht so dicht wie bei *A. carnea*, deshalb sind die Blättchen auch nicht graugrün, sondern mehr dunkelgrün, ausserdem sind die Blättchen schwach gekielt und selten etwas rinnig, die Blattspitze ist etwas nach unten gebogen, aber nicht zurückgekrümmt, wie bei *A. Halleri*, Blütenschaft höher als bei *A. carnea* und *A. Halleri*, bis zu 12 cm hoch. Blütenstiele auffallend verlängert, 2—5 mal so lang als die Deckblättchen, das mittlere oft viel länger als die seitlichen, ausserdem unterscheidet sich diese Art noch durch weisse Blüten. Ich halte diese noch wenig bekannte *Androsace* für eine gute Art, da sich auch in der Kultur die Merkmale konstant erweisen.

*A. hedreantha* Grsb. vom Mte. Rilo in Bulgarien steht auch in naher Beziehung zu *A. Halleri*. Die Blättchen sind aber etwas kürzer, dagegen etwas breiter, rinnig, am vorderen Drittel sind gewöhnlich 2—3 stumpfe Zähnchen angedeutet, auf den Blattflächen haben sich bei dieser Art die Wimpern ganz verloren und sind durch Grübchen ersetzt, dadurch erscheinen die Blättchen ziemlich dicht punktiert auch auf der Unterseite, am Rande hingegen finden sich hin und wieder einige Wimpern. Blütenschaft 6—8 cm hoch, Deckblättchen ziemlich breit, lanzettlich, von den Blütenstielen kaum überragt, Krone lebhaft rot.

*A. Laggeri* Huet. aus den Pyrenäen hat am wenigsten gemein mit *A. Halleri*. Die Blättchen sind zugespitzt, bis 9 mm lang, gerade abstehend, glänzend dunkelgrün, fast kahl, stets zahnlos, Blütenschaft sehr kurz, bis höchstens 2—3 cm hoch, Blütenstiele selten wenig länger als die schmallinealen Deckblättchen. Blüten hellrot. Die Stämmchen entwickeln sich bei dieser Art sehr zahlreich und bilden im Gegensatz zu *A. carnea* stets kleine dichte Rasen.

Nun haben sich meine Betrachtungen erschöpft und ich möchte nur noch an alle Botaniker und Pflanzenfreunde die Bitte richten, dieses reizende Kind der Vogesen möglichst zu schonen, damit sich auch spätere Generationen daran erfreuen können.

## Zusammenstellung von Zoocecidien.

### Aus dem Kreise Grünberg i. Schles.

Von Th. Hellwig.

(Fortsetzung.)

*G. Schultesii*. W.-Gr.

*G. silvaticum*. O.-Gr.

Randrollung n. unten. Nr. 111, 2. St.

Bl.galle. Krause obere Bl. Neu.

Schlossbg.

Forstrevier Neuhaus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [10\\_1904](#)

Autor(en)/Author(s): Sündermann Franz

Artikel/Article: [Ein wiedererstandener Bürger der Vogesenflora. Androsace Halleri Gmelin. 49-50](#)